

AKTUELLES April und Mai /2018

Liebe Leserin, lieber Leser

In grosser Trauer nehmen wir Abschied von unserem Freund und Kollegen Thomas Hanimann. Nachdem bei ihm Ende Februar ein aggressiver Tumor entdeckt wurde, verstarb er bereits Ende April nach unerwartet kurzer Zeit.



Thomas Hanimann, Kommunikationsbeauftragter von Connexio, verstarb am 30. April 2018. Eine grosse Trauergemeinde nahm am 7. Mai 2018 auf dem Waldfriedhof in Schaffhausen Abschied von ihm.

Thomas Hanimann war seit September 2016 Kommunikationsbeauftragter von Connexio und Stellvertreter des Geschäftsführers. Er war promovierter Historiker und ausgebildeter Journalist. Missionarische und missionstheologische Anliegen waren ihm eine Herzenssache und hatten ihn schon etliche Jahre begleitet, z.B. bei seinem Missionseinsatz als Dozent im Tschad und dann bei seinen früheren Arbeitsstellen in der Schweiz bei „idea“ und bei der Schweizerischen Evangelischen Allianz.

Unsere aktuelle Kampagne zum Thema „Werte“ mit dem Slogan „Warum tun sie es?“ wurde massgeblich von Thomas geprägt. Er fragte, was die Menschen denn antreibe, Gutes zu tun - oder auch Schlechtes. Für ihn war klar, dass hier der Schlüssel liegt von vielen Entwicklungen auf dieser Welt und dass wir hier ansetzen sollten.

Thomas war der Leiter eines kleinen Teams und ein

guter Teamplayer. Er verstand es, seine guten Beiträge in eine Diskussion einzubringen und gleichzeitig die Beteiligung der andern zu fördern. Seine Teamkolleginnen und alle andern Mitarbeitenden bei Connexio schätzten ihn sehr. Er gab allen Freiraum, um gemeinsam Ideen zu entwickeln.

Thomas hinterlässt seine Ehefrau Fabienne, drei erwachsene Kinder sowie weitere Verwandte und viele Bekannte. Auch bei Connexio hinterlässt er eine grosse Lücke.

Kirchen im Aufbruch in Albanien und Makedonien

Vom 19. bis am 25. April besuchte der gesamte Connexio Vorstand die EMK in Albanien und in Makedonien. Ziel der Reise war die persönliche Weiterbildung und der Kontakt mit Exponenten unserer Partnerkirchen. Wie bei Connexio-Begegnungsreisen üblich, bezahlten die Teilnehmenden die Reisekosten selber. Mit von der Partie waren auch der abtretende Geschäftsleiter Andreas Stämpfli und sein Nachfolger Ulrich Bachmann.

Im Folgenden fasst Ulrich Bachmann einige seiner Eindrücke zusammen.



Leitungspersonen der EMK in Albanien: Vlnr: Wilfried Nausner, Superintendent für Albanien und Makedonien; Aurel Isufi (Übersetzer); Mustafa Isufi; Gemeindeleiter in Pogradec; Florian Cela, Gemeindeleiter in Elbasan; Gjergj Lushka, Gemeindeleiter in Tirana.

Die landschaftliche Schönheit und Faszination der beiden Länder und die Warmherzigkeit und grosse Gastfreundschaft der Menschen ist in Westeuropa nur wenig bekannt.

Florian Cela ist Laienpastor der EMK in Elbasan, im Zentrum von Albanien. Hauptberuflich ist Florian Cela Schulleiter in Pogradec, einer Kleinstadt im Südosten des Landes, am Ufer des Ohridsees. Die Gemeinde in Elbasan trifft sich in einer kleinen Wohnung in der Stadt. Um das chronische Platzproblem in der Wohnung etwas zu entschärfen, wurde bereits eine Mauer in der Wohnung entfernt. Eigentlich bräuchte die Gemeinde einen grösseren Raum, am besten ein Gebäude, das der Gemeinde auch sozial-diakonische Aktivitäten ermöglichen würde. Höhere Mieten oder der Erwerb eines Grundstücks sind aber für die Gemeinde und die Kirche in Albanien eine grosse Herausforderung. Der Zusammenhalt der Menschen in der Gemeinde hat mich sehr stark beeindruckt. Es ist spür- und sichtbar, dass jeder Mensch, von jung bis alt und ungeachtet seiner Herkunft, in dieser Kirche wertgeschätzt wird.

Auch als sehr kleine Kirche bringen sich die Methodisten durch sozial-diakonische Projekte in die Gesellschaft von Albanien ein. Beispielsweise erlernen in Pogradec arbeitslose Frauen Textilverarbeitung und stärken damit ihre Existenz und auch ihr Selbstwertgefühl.



Im Nähatelier der Gemeinde Pogradec, Albanien

In Makedonien kann die EMK auf eine rund 160 jährige Geschichte zurückblicken, verfügt aber derzeit nur über einen einzigen ordinierten Pastor. Die Aufgaben von Marjan Dimov sind dementsprechend viele und ab 2019 übernimmt er auch die Rolle des Superintendenten für Makedonien. Die Migration vieler junger Menschen stellt das Land und die Kirche in gleicher Weise vor eine grosse Herausforderung. Dennoch überrascht die relativ kleine Kirche durch ein starkes sozial-diakonisches Engagement. Beispielsweise leistet das „Miss Stone Zentrum“ in Strumica einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung von älteren und gebrechlichen Menschen, indem der Zugang zu warmen Mahlzeiten und zu Hauskrankenpflege sichergestellt wird.

In beiden Ländern unterstützt Connexio den Aufbau

der Kirchen sowie deren sozial-diakonische Arbeit mit namhaften Beiträgen.

Für sie sei der Besuch in Albanien und Makedonien eine wichtige Bildungsreise gewesen, meinte Barbara Oppliger zum Abschluss. Dieser Aussage konnten sich alle Reiseteilnehmerinnen und Teilnehmer anschliessen.

Der Connexio-Vorstand besteht zurzeit aus fünf stimmberechtigten Mitgliedern: Bischof Patrick Streiff und Daniel Hänni (Co-Präsidenten) sowie Barbara Oppliger, Thomas Meier und Stefan Weller. Der Geschäftsleiter nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil.

Stabübergabe bei der Geschäftsleitung

Anfang April hat Ulrich Bachmann seine Tätigkeit bei Connexio aufgenommen. Er löst mich als Geschäftsleiter ab, da ich Ende Mai in den Ruhestand treten werde.



Übergabe von Aufgaben vom bisherigen Geschäftsleiter Andreas Stämpfli an seinen Nachfolger Ulrich Bachmann.

Ulrich Bachmann ist verheiratet und hat drei Kinder. Er arbeitete von 1997–2006 als Projektberater für Ländliche Entwicklung in Nigeria. Anschliessend war er 9 Jahre Bereichsleiter und stellvertretender Geschäftsleiter bei TearFund Schweiz. Ab 2015 war er Teamleiter Afrika und Programmverantwortlicher für Nigeria bei Mission 21. Alle diese Erfahrungen sind eine ausgezeichnete Voraussetzungen, um die Geschicke von Connexio in Zukunft zu leiten.

Ich wünsche Ulrich Bachmann von Herzen alles Gute bei seinen neuen Aufgaben.

Sie, liebe Leserin, lieber Leser, bitte ich, Connexio weiterhin treu zu unterstützen und die Mitarbeitenden in dieser wechsellvollen Zeit in Ihre Gebete einzuschliessen.

Ich danke Ihnen für Ihre bisherige Unterstützung und wünsche auch Ihnen alles Gute.

Mit herzlichen Grüssen

A. Stämpfli

Andreas Stämpfli, Geschäftsleiter